

# Echo von Grindelwald

NEWS AUS DEM MIKROKOSMOS JUNGFRAU

Grindelwald | 14. Dezember 2008

## «Ein grosser Meilenstein für die Holzwärme»

### Rückblick und Ausblick von VR-Präsident Martin Pfisterer

Der Verwaltungsrat der Holzwärme Grindelwald AG feierte zusammen mit den Aktionären und den künftigen Kunden die Tatsache, dass mit der von der Gemeindeversammlung bewilligten Einzonung von Landwirtschaftsland für den Zentralenbau ein weiterer Meilenstein Richtung Holzwärme geschafft ist.



Hartholz als Dank fürs Geleistete: Verwaltungsratspräsident Martin Pfisterer (Mitte) übergab Helmut Perreten, Vizegemeindepräsident Andreas Kaufmann, Projektleiter Jonas Lang und Initiant Martin Konzett ein Stück Holz mit Plakette.

*Foto: Anne-Marie Günter*

Von einem grossen Meilenstein sprach Martin Pfisterer, Verwaltungsratspräsident der Holzwärme Grindelwald AG, am Freitag an einer kleinen Feier im Hotel Kreuz & Post in Grindelwald. Die Wahl des Festorts war nicht zufällig. Die Holzwärme Grindelwald hat nämlich einen Vater. Hotelier Martin Konzett legte die Idee, im Dorf der schmelzenden Gletscher nachhaltig mit Holz zu heizen, im Rahmen einer Hotelier-Vereinsversammlung auf den Tisch. Dafür erhielt er von Martin Pfisterer ein Stück Hartholz mit der entsprechenden Inschrift überreicht. Weitere Holzträger am Abend waren Andreas Kaufmann, der die Gemeinde Grindelwald in der AG vertritt. Pfisterer lobte die Unterstützung, welche die Gemeinde der Holzwärme immer geleistet hat. «Dass 80 Prozent der Stimmberechtigten der Vorlage zugestimmt haben, ist ein Vertrauensbeweis», sagte Pfisterer. Die meisten Gegenstimmen galten zudem nicht der Holzwärme an sich, sondern dem Standort der Zentrale. Jonas Lang erhielt am Festabend Holz für die Erarbeitung des Projekts, und Helmut Perreten, Geschäftsführer EW Grindelwald, für die Vorbereitungsarbeit.

#### Positiver Start

Die Holzwärme Grindelwald AG startet noch vor dem Neujahr mit 31 Aktionären und 45 von künftigen Kunden unterschriebenen Verträgen in eine weitere Phase: Das Baugesuch wird eingereicht. 80 Prozent der in Zukunft erzeugten Fernwärme ist bereits vergeben. Beat Reichenbach von Roschi+Partner AG in Ittigen ist

Generalplaner, den Zentralenbau mit dem 22 Meter hohen Kamin plant Werner Rubi. «Grindelwald erhält eine Anlage mit einer ganz neuen Technologie für die Schweiz», erklärte Pfisterer. Dank einer Rauchgas-Entschwadung wird im Normalfall keine sichtbare Fahne dem Kamin entsteigen. Neu ist auch die Trägerschaft: Die BKW AG ist sowohl mit der Sol-E Suisse AG, ihrer Tochter für nachhaltige Energieträger, wie auch mit dem EW Grindelwald als Hauptaktionär in die Holzenergie eingestiegen. Die Terminplanung sieht vor, dass im Frühling 2009 die Baubewilligung vorliegt und im September sowohl mit dem Bau der Zentrale und mit den Fernleitungen begonnen werden kann. Im September 2010 stünde dann Holzfernwärme bereit und könnte auch zu den Heizungen geführt werden. Pfisterer warb für Verständnis für die Störungen, welche die Bauarbeiten mit sich bringen.

© 2003 - 2008 by Jungfrau Zeitung